

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 9

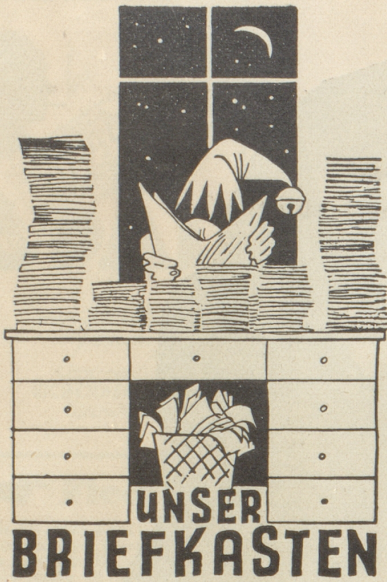
PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Anfrage

eines Ski-Fahrers

Lieber Nebelpalster!

In Deiner letzten Nummer war zu lesen, dass einer, der mit voller Ski-Ausrüstung auf den Uetliberg auszog, sofort aufgegriffen und zur Untersuchung seines Geisteszustandes ins Burghölzli eingeliefert wurde. Schön, der Mann war verrückt, in solchem Winter Ski fahren zu wollen.

Aber was sagst Du, wenn 2-300 Zürcher von der Südostbahn auf die grünen und nassen Abhänge des Hochstuckli gelockt werden, per Sportzug, also offiziell, auf Grund eines Schneeberichts vom Freitag (Ende Januar)? Wer ist nun da verrückt? Sicher nicht die Spörtler, die Zeit und Geld opfert, aber den Schnee suchen und zweidrittel der Abfahrt laufen mussten, da sie, weil falsch orientiert, keinen Büchsen-schnee bei sich hatten.

E. F.

Jeder, der weiss, dass mit dem Thermometer die Differenz der Ausdehnungskoeffizienten von Glas und Quecksilber gemessen wird, und dass die Masszahl in einem ganz bestimmten Verhältnis zu dem steht, was sogar der Laie als Temperatur bezeichnet, muss sich an jenem Sonntag gesagt haben, dass, bei so hoher Zahl gemessener Teilstriche über Null, die Temperatur, selbst bei genauester Verrechnung der Differenz der Ausdehnungskoeffizienten, kaum unter Null liegen dürfte. Indirekt hätte hieraus der Schluss gezogen werden können, dass die Schneeverhältnisse kaum mehr den Angaben des Freitags-Bulletins entsprechen, was zu der Konsequenz hätte Anlass geben können, aus eigener Initiative auf die Fahrt zu verzichten. Insofern also wäre es dem Einzelnen sehr wohl möglich gewesen, durch Abwägung der bestehenden Tatsachen den schlimmen Folgen der Fahrt sich zu entziehen. Als mildernder Umstand für das Doch-

Mitfahren kann lediglich das Bulletin angeführt werden und das auch nur deshalb, weil es weniger als 4 Wochen zurückliegt. In Ansehung dieser Umstände muss die S.O.B. von jeder Schuld freigesprochen werden, umsomehr, als Sie selbst zugeben, Sie hätten den Schnee in Büchsen mitführen sollen. Wir bedauern den ungünstigen Bescheid und geben Ihnen nur einen Rat: Zu einer zweckmässigen Ski-Ausrüstung gehört unbedingt ein Thermometer!

Streng vertraulich

Sehr geehrter Herr Beau!

Als nichtabonnierter Nebelpalsterleser, ersuche ich Sie höflich, mir umgehend die Aufnahmebedingungen in Ihren Cognac-Fond-Club bekannt zu geben, da ich meinem kleinen Sohn, der beim Lesen der letzten Nummer mich fragte: «Handlet de Nebelpalster au mit Schnaps, wills do all vo Coniagg schribed?», keine zufriedenstellende Antwort geben konnte. An Stelle des Beitrages bin ich gerne bereit, das Clublied zu stiften, ungefähr so, nach der Melodie: «Regentropfen die an dein Fenster klopfen»:

Cognac-Leichen, die durch den Spalter schleichen,

Das merke Dir, die sind ein Gruss von mir.

E bösi Nummere.

Die Aufnahmebedingungen sind von demokratischer Schlichtheit. Sie stiften ein Fässchen gut gelagerter Ware und werden Ehrenmitglied. Um unseren Sitzungen beiwohnen zu können, haben Sie nichts weiter zu tun, als eine Abstinenzklärung zu unterschreiben. Eine kleine Vorsichtsmassnahme zur Sicherung der kostbaren Lagerbestände.

Steige nicht nach

Ich erlaube mir, Ihnen folgenden selbsterlebten Witz einzusenden.

Zimmermädchen: «Sie, Herr Ober, i glaubä dä Herr im No. 28 (Engländer) esch ä General.»

Ober: «worum?»

Zimmermädchen: «Wel er im Zemma so nä Saurnig hed.»

Hochachtungsvoll R. St.

Da ich e chlei e chleises Chleihirn habe, bitte um Aufklärung.

Organisation ist alles

Lieber Spalter!

Besten Dank für Ihre Honorarzusendung. Ich habe mit den zwei Fränkli ein Los gekauft und einen Treffer erwischt. Ich weiss zwar noch nicht, wieviel ich bekomme, aber der Nebelpalster scheint mir Glück zu bringen und das freut mich umsomehr, als ich ein eifriger Leser desselben bin und ihn zu meinen besten Freunden zähle.

A. K.

100,000 Franken für 10 Zeilen im Nebelpalster, da wäre wirklich einmal ein Beitrag nach seinem geistigen Wert bezahlt. Leider muss sich diese gerechte Honorierung jeder Mitarbeiter selbst organisieren.

0,05 Steuer — bitte genauere Angaben.

An Ch. B. in H. — Sie vermissen im letzten Spalter die Glossen des Setzers ... Unter Pfarrerstöckern gesagt: «Sie» und «Er» haben im Januar einen Trocken-Schikurs mitgemacht. Jetzt sind sie in die Berge! Verstehen Sie unter «Sie», ihm seine Schi.

Der Setzer-Stellvertreter.

Roco-Trost-Preise

Und der Roco-Vogel spricht:
Den Nobelpreis kriegst Du zwar nicht —
Dafür wünsch' ich deinem Magen
Hiermit grösstes Wohlbehagen!

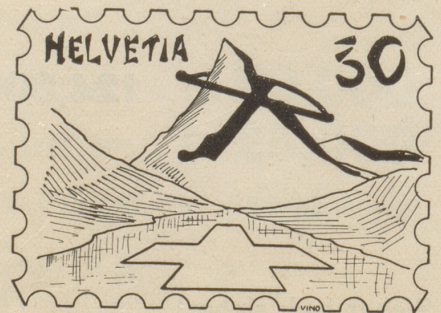
Anstatt 30 wurden 50 Trostpreise gestiftet. Den Gewinnern wünschen wir en Guete!

Frau Laib-Pfister, Amriswil; Arn, Rosasco, Arbon; Frau Lore Bek, Arbon; Anni Hürli-mann, Ascona; W. Alder, Athènes, Grèce; Agnes Krieg, Basel; Ernst Traub, Basel; Margrit Brügger, Bern; Ernst Gubler, Bern; E. Zimmermann, Bern; Karl Flaig, Biel; Hotel Bären, Biel; Roger Donzelot, Birsfelden; Nebelpalsterkreuzworträtselklub «Patiencia», Stamm: Café Bahnhöfli, Bremgarten, Aarg.; E. Friedli, Brugg; Freund Heinrich, Buchs; Hans Isler, Dottikon; J. Stähli, Glarus; Frau Zehnder, Hegi-Winterthur; E. Grauer, Horn, Thurg.; Frau Bertha Steiner, Luzern; Agi Zurbrugg, Luzern; Trudi Hofstetter, Neuhausen; Greter Hans, Olten; Giacomo Klainguiti, Pontresina-Engadin; Jos. Scherer, Rain; Karl Kuhn, Rüfennacht b. Bern; Frida Jenny, Sargans; J. Leutenegger, Seon, Aarg.; Erwin Waeber, Seuzach-Winterth.; Heidi Rietmann, St. Gallen; Paul Widmann, Strasbourg Bas-Rhin; Frau Dr. E. R. Hauser-Stäubli, Unterneuhaus; Julia Brandenberger, Wald, Zch.; Anneli Leuenberger, Wangen a. Aare, Bern; A. Siegmund jun., Wil, St. G.; E. Steiner, Winterthur; Frau H. Engeler-Thut, Winterthur; A. Semadini, Zillis, Grbd.; Gertr. Hug, Zofingen; Frau A. Stamm, Zürich 4; Josef Utiger, Zürich; E. Vollenweider, Zürich 6; Studio-Billy-Zürich, Zürich 1; J. Weiss, Zürich 2; Ludv. Werner, Zürich 6; E. Wuhrmann, Zürich 6; G. Heinz, Zürich-Oerlikon; Lisi Leemann, Zürich 6; Frau G. Siller, Zürich.

Serie

Neue Schweizer Briefmarken

E. Waeber



Die schöne Schweiz und ihr Qualitätszeichen!

Karl Oechslin



Jubiläums-Marke
zur erfolgreichen SBB-Sanierung.

*Auswärts essen
ist Vertrauenssache
Viele bevorzugen die*

BRAUSTUBE HÜRLIMANN
GEGENÜBER HAUPTBAHNHOF
ZÜRICH

Familie Müller Munz